

Junge Uni Waldviertel 2009:

Unter freiem Himmel Universitätsluft schnuppern.

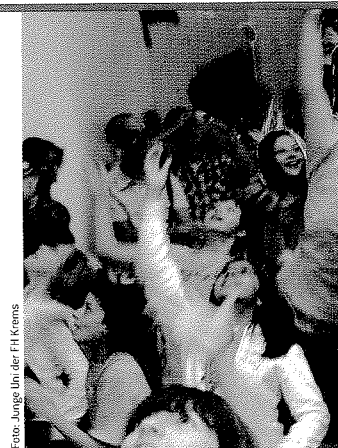


Foto: Junge Uni der FH Kretz

Die Kooperation der Kleinregionen des Waldviertels wird im Bildungsbereich aktiv und bietet eine Jugenduniversität an, die nicht nur zu einer universitären Ausbildung anregt, sondern den bilateralen Austausch fördert.



Foto: Junge Uni der FH Kretz

„Was macht mein Knie, wenn ich mit meinem Snowboard Schwünge fahre? Wie stelle ich anhand von knochentrockenem Ausgrabungsmüll fest, welche Lieblingsspeisen unsere Vorfahren hatten? Was macht den Mythos des Geldes aus? Das Waldviertel mit Sonne, Sand und Meer?“ – diesen und ähnlichen Fragen gingen im heurigen Sommer österreichische und tschechische 11- bis 14-Jährige gemeinsam mit UniversitätsprofessorInnen im nördlichsten Niederösterreich nach.

Vielseitiges Erlebnis. Im Rahmen der ersten grenzüberschreitenden Jugenduniversität Niederösterreichs – einem Begleitprojekt der NÖ Landesausstellung 2009 – tauchten von

10. bis 14. August 2009 in Raabs an der Thaya österreichische und tschechische Jugendliche in ungezwungener Atmosphäre miteinander in die Welt der Wissenschaft ein – und das meist nicht in „verstaubten“ Universitätshörsälen, sondern so oft wie möglich unter freiem Himmel. „Studienfächer“ waren dabei unter anderem Zeitgeschichte, Literatur, Buchwissenschaft, Anthropologie, Archäologie, Geologie, die Stadt Telč, Tourismus, Ökonomie, Medizin und Gesundheit.

Nicht nur der Zugang zur Wissenschaft stand dabei im Vordergrund, auch soziale, länderübergreifende Kontakte zwischen den Jungstudierenden, den ProfessorInnen und dem Organisationsteam wurden gefördert. Natürlich wurde die Umsetzung auch von wirtschaftlichen Überlegungen getragen. 118 Jugendliche, deren Eltern, ein 25-köpfiges Organisations- und Betreuungsteam sowie 23 ProfessorInnen aus dem Waldviertel, Wien, der Steiermark, Deutschland und der Region Vysočina haben in dieser Woche Raabs frequentiert. Sie haben unter anderem das neu eröffnete Jugendgästehaus kennen gelernt und Raabs mit seinem wunderbaren historischen Kern als attraktive Ausflugsdestination erlebt.

Peripherie am Puls der Wissenschaft. Der Hauptbeweggrund für die Durchführung der Jungen Uni Waldviertel ist die Schaffung einer Bildungsstätte im ländlichen Raum, die im Besonderen junge Menschen anspricht. Universitäten sind aufgrund der besseren Infrastruktur in größeren Städten angesiedelt. Jugendliche aus stadtfernen Gebieten müssen, so sie ein Studium absolvieren möchten, die Region verlassen – und gehen



Gemeinsam und mit Freude
nach neuen Horizonten greifen.

damit der Region meist „verloren“ – oder sie müssen lange Anfahrtswege auf sich nehmen.

Jugenduniversitäten haben aber auch das Ziel, junge Menschen für die Wissenschaft und Forschung zu begeistern. Bereits in frühen Jahren sollen Kinder bzw. Jugendliche auf akademische Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht und Schwellenängste abgebaut werden.



Foto: Junge Uni der FH Krems

In den Bezirken Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl ist die Akademikerquote mit 1,9 bis 3,0 % weit unter dem Mittelwert aller österreichischen Bezirke, der bei 4,3 %* liegt. Umso wichtiger ist es, den Jugendlichen im ländlichen Raum die Möglichkeit zu eröffnen, einen Universitätsbetrieb bereits vor der Matura kennen zu lernen. Durch die Junge Uni Waldviertel wird der Weg zum Studium

über einen ungezwungenen, altersgerechten Einblick in die Welt der Wissenschaft geebnet.

Gemeinschaftsaktion für die Jugend. Da in Raabs keine Universität beheimatet ist, wurde in Kooperation mit der IMC Fachhochschule Krems, der Polytechnischen Hochschule Jihlava und der Grundschule Telč das Konzept für die Junge Uni Waldviertel erarbeitet. Die durchführende Organisation war der Projektverein Waldviertel, der sich aus den Kleinregionen des Waldviertels und somit aus allen 99 Gemeinden dieser Hauptregion zusammensetzt. Die Kleinregion Zukunftsraum Thayaland, die Stadt Horn, das Amt der NÖ Landesregierung und das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstützten

die Umsetzung des Projekts auch finanziell, und ohne die Mithilfe der Stadt Raabs bei den Organisationsarbeiten sowie einige Sachspenden von Sponsoren wäre eine Junge Uni Waldviertel ein sehr kostspieliges Vergnügen.

Die Junge Uni Waldviertel wird als Katalysator für die Region gesehen, der eine weitere Bildungsstätte ins Waldviertel bringt, im grenzüberschreitenden Bereich wirkt und junge Menschen anspricht, die ihre Ausbildungslaufbahn noch nicht festgelegt haben.

Fortsetzung folgt. Eine Weiterführung der Jungen Uni Waldviertel 2010 ist bereits in Planung, und das Interesse der Eltern, der Jungstudierenden sowie der ProfessorInnen, aber auch die positive Zusammenarbeit mit der Jungen Uni der FH Krems und den tschechischen Partnern sind gute Voraussetzungen für eine Weiterführung.

junge uni
waldviertel



Wo wir sind, ist oben.



Foto: Heimit Lackner

*Statistik Austria, Volkszählung 2001, Akademikerquote nach Polit. Bezirken